Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 71 (1984)

Heft: 1/2: Büroräume = Espaces de bureau = Office spaces

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Werk-Material

Eine Bautendokumentation

Ziel des Werk-Materials ist es, technische Daten zu vermitteln von Bauten, die zum einen für eine bestimmte Kategorie bezeichnend und zum andern von guter architektonischer Qualität sind, ohne dass es sich aber immer um ausgezeichnete Architektur handeln muss. Wichtig ist, dass man für die eigene Arbeit ausreichende technische Vergleichswerte erhält, und dies von der Grundrissgeometrie über die Flächenwerte bis zu Kostenpositionen und Konstruktion.

Zur Handhabung: Die einzelnen Bauten werden in der gleichen Art, mit den gleichen Grundinformationen vorgestellt, so dass sich Vergleiche anstellen lassen; sie sind zudem mit einer Klassifikation nach Bauarten gekennzeichnet. Die Seiten des Werk-Materials sind perforiert, um sie in einem Ordner, nach Bauarten gruppiert, sammeln zu können.

Une documentation sur le bâtiment

Le but de *Werk-Material* est de fournir des données techniques sur des bâtiments qui sont d'une part représentatifs d'une certaine catégorie et qui revêtent d'autre part une certaine valeur sur le plan architectural. Il est important que le lecteur puisse disposer de données comparatives pour ses propres réalisations, autant en ce qui concerne la géométrie du plan, les valeurs de surface que l'état des frais et la construction elle-même.

Mode de consultation: les différents bâtiments seront présentés de la même manière et avec les mêmes informations de base, ce qui permettra d'établir des comparaisons; ils seront d'autre part caractérisés selon le type de construction d'après une classification. Les pages de *Werk-Material* sont perforées, de sorte qu'elles pourront être rangées dans un classeur selon les types de construction.

Architectural documentation

The object of Werk-Material is to furnish technical data on buildings which, for one thing, are characteristic of a specific category and, for another, are of high architectural quality, without always having to be outstanding architecture. What is important is that the architect obtains a sufficient quantity of technical data for comparative purposes to assist him in his own work, ranging from plans to costs to structural details.

As for the method: The individual buildings of the same kind will be presented with the same basic-information, so that comparisons can be made; they are, moreover, classified as to building type. The *Werk-Material* pages are perforated so that they can be detached and stored in the appropriate filing system.

Bisher erschienen in Werk, Bauen + Wohnen



Eigentumswohnungen Rüti Adliswil, 1. Etappe 01.04/07 Reihenhäuser, Terrassenhäuser Heft Nr. 12/1982 Architekt: Peter Thomann, Adliswil



Reuss-Siedlung, Unterwindisch 01.07 Reihenhäuser Heft Nr. 12/1982 Architekten: Metron-Architektengruppe, Brugg



Habitation, transformation d'une maison rurale, Valençon 01.07 Einfamilienhäuser Heft Nr. 12/1982 Architekt: M. Zufferey,



Genossenschaftliche Wohnbauten, Zürich 01.02/01 Mehrfamilienhäuser Heft Nr. 12/1982 Architekten: Kuhn + Stahel, Zürich



Alpbetrieb Sogn Carli, Morissen (Lugnez GR) 04.04 Landwirtschaftliche Produktionsanlagen Heft Nr. 3/1983 Architekt: W. Christen, Zürich



Lager- und Servicegebäude Bornhauser AG, Dübendorf 03.01 Lagerhallen Heft Nr. 3/1983 Architekten: Atelier WW, Zürich



Bibliothèque du Pâquis, Genève 02.08 Bibliotheken Heft Nr. 3/1983 Architekt: U.Brunoni, Genève



Solarwohnhaus in Hofstetten SO 01.07 Einfamilienhäuser Heft Nr. 3/1983 Architekt: M. Wagner,



Wohnsiedlung am Aabach, Mönchaltorf 01.07 Reihenhäuser Heft Nr. 6/1983 Architekt: R. Leu, Feldmeilen



Kantonales Arbeits- und Hauswirtschaftsseminar. Gossau SG 02.04 Mittelschulen Heft Nr. 6/1983 Architekt: O. Baumann, St. Gallen



Gartensiedlung Furttal, Zürich-Affoltern 01.02 Mehrfamilienhäuser Heft Nr. 6/1983 Architekt: C. Schelling, Wangen



Appartementhaus in Zürich 01.03 Mehrfamilienhäuser Heft Nr. 9/1983 Architekt: P. Zoelly, Zollikon



Wohnhaus Hofstatt, Kappel SO 01.07 Reihenhäuser Heft Nr. 9/1983 Architekten: B. und J. Fosco-Oppenheim, K. Vogt, Scherz



Feriensiedlung in Scuol 01.06 Ferienhäuser Heft Nr. 9/1983 Architekt: M. Kasper, Zürich



Kantonale Polizeischule, Ausbildungszentrum Ittigen 02.03 Berufsschulen Architekten: Suter+Partner,



Wohnhaus in Basel-Stadt 01.02 Mehrfamilienhäuser Heft Nr. 11/1983 Architekten: M. Alioth+ U.Remund, Basel



Alterswohnheim «Im Ris», Oberleimbach ZH 01.09/08.06 Alters- und Pflegeheime Heft Nr. 11/1983 Architekten: Kuhn+Stahel, Zürich

Sonderdrucke
Abonnenten von «Werk, Bauen+Wohnen» können zusätzlich Sonderdrucke einzelner Bautendokumentationen bestellen: Preis pro Objekt (2–6 Seiten): Fr. 1.20; Preis pro Versand (Porto, Verpackung usw.): Fr. 6.—
Bestellungen mit Angaben der gewünschten Objekte sind zu richten an:
Werk AG, Elfenauweg 73, Postfach 269, 3000 Bern 15.



Wohnsiedlung in Riehen

Bauherrschaft	Bauherrengemeinschaft «Auf der Bischoffhöhe»				
Architekt	Rolf Brüderlin, dipl. Architekt SIA, Bettingerstrasse 3, 4125 Riehen				
Bauingenieure	Dr. R. Walther & H. Mory, Bauingen	ieure AG, Basel			
Entwurfs- und Nutzungsmerkmale					
Grundstück	Arealfläche 3339 m²	Umgebungsfläche 1809 m²	Ausnützungsziffer 0,59		
Gebäude	Bebaute Fläche 846 m²	Geschossfläche (SIA 416, 1141) Untergeschoss 838 Erdgeschoss 830 Obergeschoss 812 Total Geschossfläche 2480 (allseitig umschlossen, überdeckt)	m^2 m^2		
	Geschosszahl Untergeschoss 1 Erdgeschoss 1 Obergeschoss 1	Flächennutzungen Wohnnutzung 1980 Nebenflächen 520			
	Umbauter Raum (SIA 116): 8132 m ³				

Projektinformation

Die Bauherrengemeinschaft realisierte 12 Reihenhäuser im Gebiet Steingrubenweg/Bischoffhöhe an erhöhter Südhanglage im Rahmen eines gültigen Bebauungsplanes. 3 Hausgruppen mit 3 bis 6 Hauseinheiten entlang der Höhenkante bilden das Gesamtensemble. Als Kopfelement steht eine Dreiergruppe als Ost-West-Typ mit versetzten Stockwerken am Westrand mit Blick auf die Stadt. Die folgenden Hauseinheiten mit vertikaler Organisation bilden eine strenge Hauszeile mit Südorientierung. Die Gesamtfassaden wurden symmetrisch aufgebaut, d.h. bei den 3er-Gruppen das Mittelhaus als Bindeglied zwischen gleichen Eckhäusern, und bei der 6er-Gruppe wurden jeweils 2 Hauseinheiten optisch zusammengefasst. Die massiven Mauerteile (Putz) wurden in einem hellen Rosaton und alle leichten Elemente wie Fenster, Pergola-Rahmen und Geländer weiss gestrichen.

Konstruktion: Massivbauweise mit durchgehenden Schotten. Nach Norden hin geschlossene Fassaden mit kleineren Öffnungen im Eingangsbereich und nach Süden hin mit grossen Fensterflächen (teilweise über 2 Stockwerke). Mauerwerk: Kalksandstein/Backstein als Tragelement, Aussendämmung 8 cm, Flachdachisolation 10 cm, gestrichene Holzfenster 2fach-Isolierglas. Mittlerer K-Wert über Gebäudehülle: 0,65 W/m² K.

Raumprogramm: 12 4- bis 6-Zimmer-Reihenhäuser in 3 Gruppen, Einstellhalle

1 Vorbereitungs-		20 Erdarbeiten	Fr.	59 000	Spezifische Kosten
arbeiten	Fr. 4000	21 Rohbau 1	Fr.	135 000	
2 Gebäude	Fr. 3 326 000	22 Rohbau 2	Fr.	396 000	Kosten/m³ SIA 116
		23 Elektroanlagen	Fr.	166 000	Fr. 409.–
		24 Heizungs-, Lüftung	gs-		
		und Klimaanlagen	Fr.	192 000	Kosten/m ² Geschossfläche
		25 Sanitäranlagen	Fr.	272 000	SIA 416 (1.141) Fr. 1341.10
3 Betriebseinrichtunge	n Fr	26 Transportanlagen			
4 Umgebung	Fr. 216 000	27 Ausbau 1	Fr.	382 000	Kosten/m² Umgebungsfläche
5 Baunebenkosten	Fr. 96 000	28 Ausbau 2	Fr.	358 000	Fr. 119.40
9 Ausstattung	Fr	29 Honorare	Fr.	366 000	
	lex 1977				
	arbeiten 2 Gebäude 3 Betriebseinrichtunger 4 Umgebung 5 Baunebenkosten 9 Ausstattung Zürcher Baukostening	arbeiten Fr. 4000.– 2 Gebäude Fr. 3 326 000.– 3 Betriebseinrichtungen Fr. –.– 4 Umgebung Fr. 216 000.– 5 Baunebenkosten Fr. 96 000.– 9 Ausstattung Fr. –.– Zürcher Baukostenindex 1977	arbeiten Fr. 4000.– 21 Rohbau 1 2 Gebäude Fr. 3326000.– 22 Rohbau 2 23 Elektroanlagen 24 Heizungs-, Lüftung und Klimaanlagen 25 Sanitäranlagen 25 Sanitäranlagen 4 Umgebung Fr. 216000.– 5 Baunebenkosten Fr. 96000.– 9 Ausstattung Fr Zürcher Baukostenindex 1977 April 1983 = 130,1 Pu	arbeiten Fr. 4 000.– 21 Rohbau 1 Fr. 2 Gebäude Fr. 3 326 000.– 22 Rohbau 2 Fr. 23 Elektroanlagen Fr. 24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen Fr. 25 Sanitäranlagen Fr. 26 Transportanlagen 4 Umgebung Fr. 216 000.– 27 Ausbau 1 Fr. 5 Baunebenkosten Fr. 96 000.– 28 Ausbau 2 Fr. 9 Ausstattung Fr. 29 Honorare Fr. Zürcher Baukostenindex 1977 April 1983 = 130,1 Punkte	arbeiten Fr. 4 000.– 21 Rohbau 1 Fr. 135 000.– 2 Gebäude Fr. 3 326 000.– 22 Rohbau 2 Fr. 396 000.– 23 Elektroanlagen Fr. 166 000.– 24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen Fr. 192 000.– 25 Sanitäranlagen Fr. 272 000.– 4 Umgebung Fr. 216 000.– 27 Ausbau 1 Fr. 382 000.– 5 Baunebenkosten Fr. 96 000.– 28 Ausbau 2 Fr. 358 000.– 9 Ausstattung Fr. 29 Honorare Fr. 366 000.–

-			
Ro	BREO	rmin	0
Da	mee	LERERE	

Planungsbeginn Oktober 1981 Baubeginn Juli 1982 Bezug April-Oktober 1983 Bauzeit 14 Monate

Reihenhäuser 01.07.







• Ansicht von Südwesten

2 Ansicht von Südosten

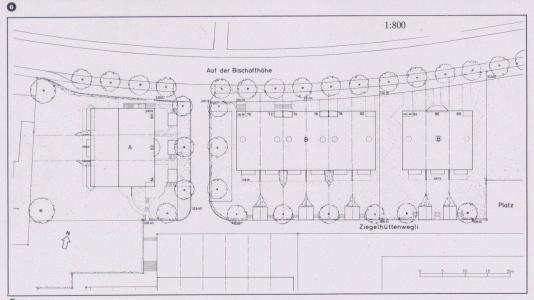
3 Eingangsseite











4, 5 Wohnraum

6 Galerie

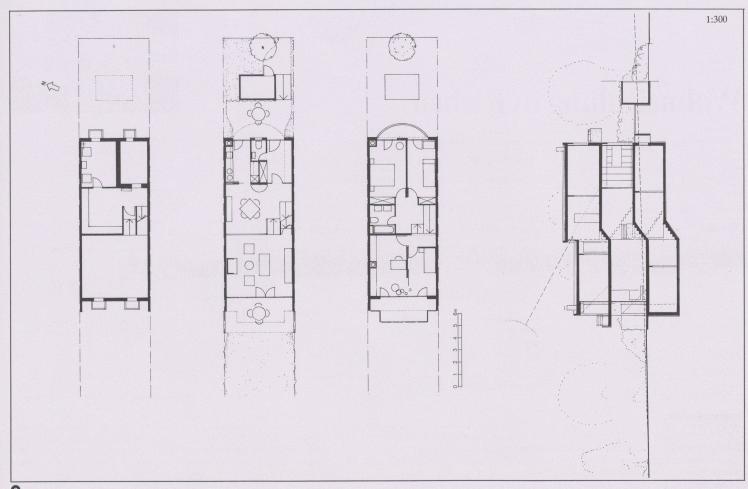
7 Küche

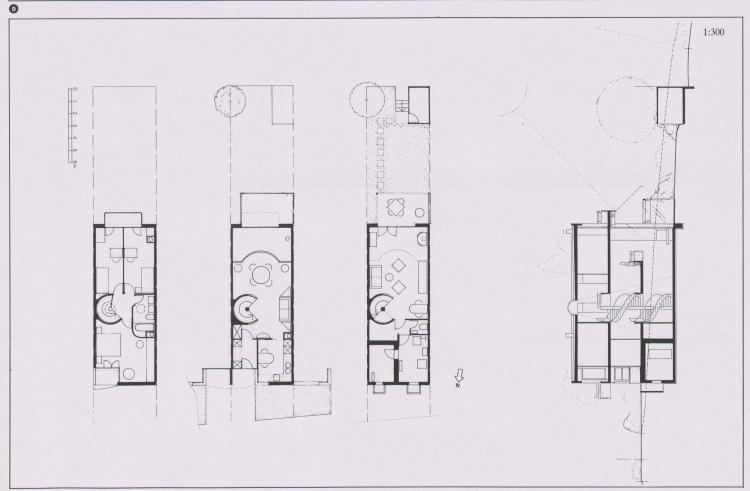
8 Situation

Haustyp A: Untergeschoss, Erdgeschoss, Obergeschoss und Schnitt

Haustyp B: Untergeschoss, Erdgeschoss, Obergeschoss und Schnitt

Fotos: Andreas F. Voegelin, Basel





Wohnsiedlung am Tobelweg, Feldmeilen ZH



Bauherrschaft	Siedlungsgemeinschaft am Tobe	Siedlungsgemeinschaft am Tobelweg, Feldmeilen ZH				
Architekt		Roland Leu, dipl. Arch. BSA/SIA, Feldmeilen. Mitarbeiter: Hannes Weber, dipl. Arch. HTL, Dieter Hanhart, dipl. Arch. HTL				
Bauingenieur	Richard Tischhauser, dipl. Ing. I	Richard Tischhauser, dipl. Ing. HTL, Forch; Alexander Moser, dipl. Ing. SIA, Zumikon				
Entwurfs- und Nutzungsme	rkmale					
Grundstück	Arealfläche 13 831 m ²	Umgebungsfläche 11 534 m²		Ausnutzungsziffer 0,435		
Gebäude	Bebaute Fläche 2696 m²	Geschossfläche (SIA 416, 114 Untergeschoss Erdgeschoss Obergeschoss (+ DG) Total Geschossfläche (allseitig umschlossen, überde	2696 m ² 2297 m ² 2789 m ² 7786 m ²	Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL): 6026 m ²		
	Geschosszahl Untergeschoss 1 Erdgeschoss 1 Obergeschoss 1 Dachgeschoss 1	Flächennutzungen Garagen Wohnnutzung Nebenflächen (Heizung, Abstellräume)	816 m ² 6857 m ² 113 m ²	Aussenwandfläche : Geschossfläche 293 m^2 : 7786 m^2 = 0,38		
	Umbauter Raum (SIA 116): 115	8 m³				

Projektinformation

In der Einfamilienhauszone liegt die Siedlung direkt am Rossbachtobel, eine baulich und gesellschaftlich gewachsene Gesamtheit von 22 Familien. Die fünf Hausreihen addieren sich (Typ A Reihe 1, Typ B Reihe 2–5) in strenger Gleichheit. Trotz starkem Bekenntnis zur Gesamtsiedlung konzentriert sich die Beteiligung am Planungs- und Bauprozess auf die persönliche Ausgestaltung im eigenen Haus. Im Untergeschoss ist eine abtrennbare Einliegerwohnung (zum Teil als Atelier benutzbar).

Konstruktion: Der strenge konstruktive Grundraster in Holz zeichnet die Fassade ebenso wie die innenräumliche Gliederung. Der rohe Backstein hat Sichtsteinqualität. Das Typische einer Rohbaute im architektonischen Ausdruck ist aufgewertet worden.

Raumprogramm: 22 Wohnhäuser, davon 17 mit Atelier und Einliegerwohnung, 5 kleine Häuser (erste Reihe). 33 gedeckte Parkplätze, gemeinsame Heizung, Spielplätze und Gemüsegarten

Anlagekosten, gegliedert nach BKP pro Wohnhaus	1 Vorbereitungs- arbeiten Fr. 1500.–	20 Erdarbeiten Fr. 5 400.– 21 Rohbau 1 * Fr. 130 000.–	Spezifische Kosten
	2 Gebäude Fr. 282 300.–	22 Rohbau 2 Fr. 38 000	Kosten/m³ SIA 116
		23 Elektroanlagen Fr. 12 000.–	Fr. 245.–/m³
		24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen Fr. 15 100.—	Kosten/m² Geschossfläche
		und Klimaanlagen Fr. 15 100.– 25 Sanitäranlagen ** Fr. 22 600.–	SIA 416 (1.141) Fr. 753.–/m ²
	3 Betriebseinrichtungen	26 Transportanlagen Fr	5171 410 (1.111) 11. 755. 7111
* inkl. 1,5 Parkplätze	4 Umgebung Fr. 16 500.	27 Ausbau 1 Fr. 12 000.–	Kosten/m² Umgebungsfläche
** inkl. Küche und Apparate	5 Baunebenkosten Fr. 15 500	28 Ausbau 2 Fr. 18 000	Fr. 31/m ²
(= Fr. 9600)	9 Ausstattung Fr	29 Honorare Fr. 29 200.–	
Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977	Januar 1979 = 105,1 Punkte	
	= 100 Punkte	(3/3 Bauzeit interpoliert)	
Bautermine			
		Bezug September 1979–März 1989	Bauzeit 18 Monate

Reihenhäuser



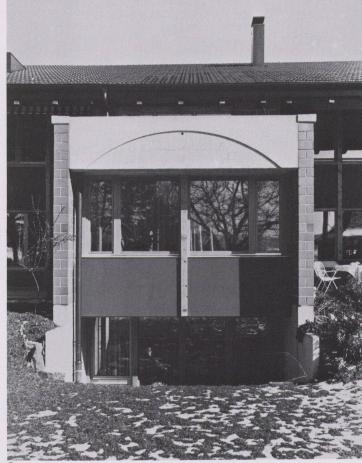




Ausschnitt der Nordfassade, Hauseingänge

6 Vorbau, Ansicht von Süden





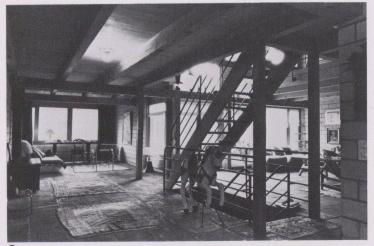
• Wohnhof

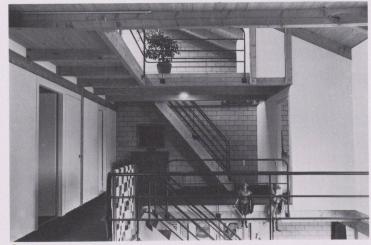
2 Südfassade mit den Vorbauten

3 Südterrassen zwischen den Vorbauten

Werk, Bauen+Wohnen Nr. 1/2/1984

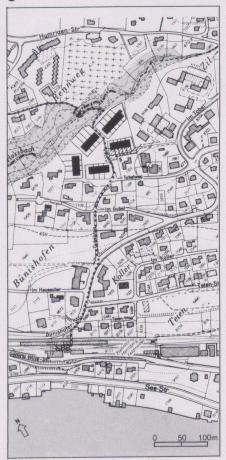
Reihenhäuser 01.07.

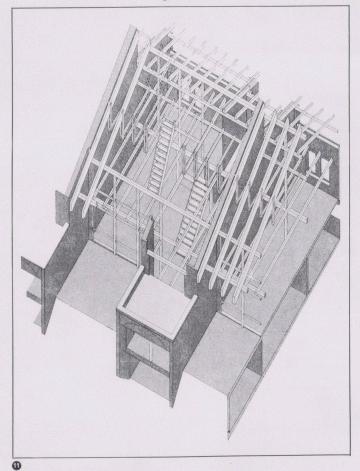


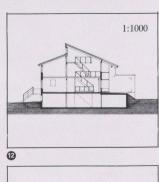


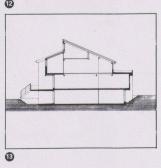




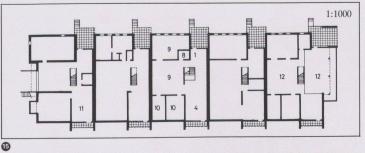


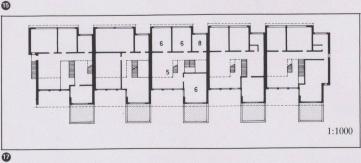


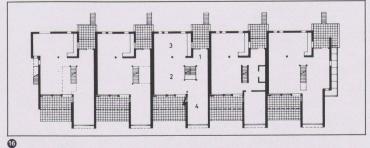


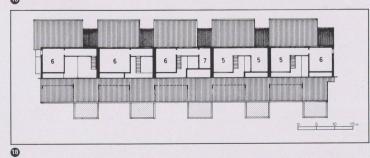












Blick vom Eingang in den Wohnraum und in das Vorbauzimmer

7 Treppe zum Dachgeschoss

3 Arbeitszimmer, Galerie im 1. Obergeschoss

0 Atelier Situation

Konstruktiver Aufbau

1 Schnitt durch die Terrasse

Schnitt durch den Hauseingang

0 Situation, Erdgeschossgrundriss

Untergeschoss

Erdgeschoss

O Obergeschoss

Dachgeschoss

1 Eingang/Vorzone

2 Hauptwohnraum

3 Küche/Essplatz

4 Studio/Arbeitszimmer

5 Galerie/Spielen

6 Zimmer

5 Galerie/Spielen
6 Zimmer
7 Abstellraum
8 Bad/WC//Dusche
9 Basteln/Waschküche
10 Keller
11 Innenliegende Kleinwohnung
12 Arbeitsräume/Ateliers



Regionalspital Sitten

Bauherrschaft	Spitalbezirk Sion, Herens, Contl	Spitalbezirk Sion, Herens, Conthey			
Architekt	Architektengemeinschaft Itten+ R.+JL. Tronchet, Sion	Architektengemeinschaft Itten+Brechbühl AG, Bern; P. Morisod+Ed. Furrer, Sion; Pierre Schmid, SIA, Sion; R.+JL. Tronchet, Sion			
Bauingenieur		M. Andenmatten, Sion; CERT, Sion; Dénériaz & Pralong, Sion; Glauser und Uldry, Sion; De Kalbermatten und Bur Sion; P. Roulet, Sion; G. Favre, Sion			
Entwurfs- und Nutzungsmerkma	ale				
Grundstück	Arealfläche 155 000 m²	Umgebungsfläche 147 500 m²			
Gebäude	Bebaute Fläche 7500 m²	Geschossfläche (SIA 416, 1141) Untergeschoss 3 400 m² Erdgeschoss 4 800 m² Obergeschosse 13 400 m² Total Geschossfläche 21 600 m² (allseitig umschlossen, überdeckt)			
	Geschosszahl Untergeschoss 1 Erdgeschoss 1 Obergeschosse 9	Flächennutzungen Administration, Versorgung 4800 m² Therapie und Behandlung 3800 m² Bettenstationen 7100 m² Nebenflächen 5900 m² (Technik, Pikettzimmer, Lager) Aussenwand Erdgeschoss 1. Obergesch	noss: 0,25		
	Umbauter Raum (SIA 116): 116	500 m ³			

Projektinformation

Bauliche Einfügung mit Rücksicht auf die Stadt, Zufahrt und den Standort des Helikopterlandeplatzes. Aufbau des Bettenhausturmes auf den Behandlungstrakt, was zwar gewisse statische und technische Schwierigkeiten hervorgerufen hat, jedoch den internen Verkehr merklich verbessert sowohl für die Besucher und die Ambulanten als auch für das medizinische und das Verwaltungspersonal. Die Rundstationen erlauben den direkten Kontakt zwischen Patient und Krankenschwester.

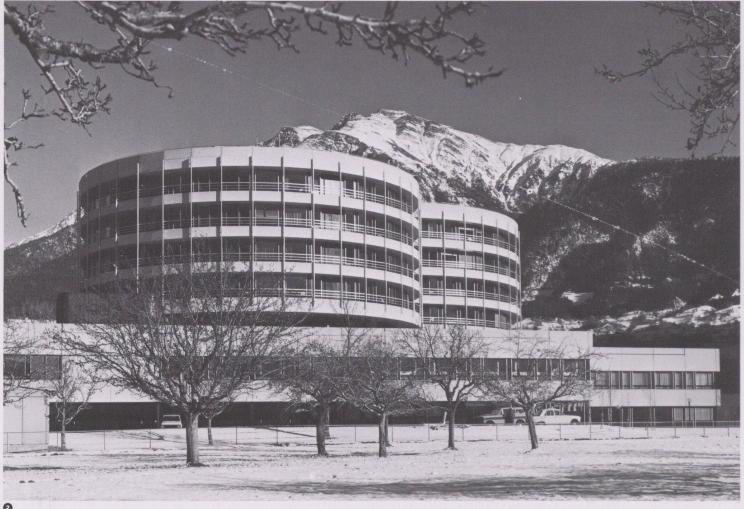
Konstruktion: Die beiden Behandlungsgeschosse haben ein orthogonales Gefüge (7,50×7,50) aus Stahlstützen, welche die 30 cm dicken Stahlbetonplatten tragen. Die 6 Bettengeschosse haben ein zylindrisches Gefüge aus Stahlstützen (2 konzentrische Zylinder), welche die 26 cm dicken Stahlbetonplatten tragen. Der Übergang von der runden zur rechteckigen Struktur stellte das Hauptproblem dieses Baus dar. Es wurde auf der Ebene des technischen Geschosses gelöst durch den Einbau von grossen Querbalken aus Spannbeton von 3,80×1,40 m und durch die Erstellung eines 4,60 m hohen und 30 cm dicken Zylinders aus Spannbeton, in den eine Metallstruktur integriert wurde, welche durch Rohrstützen die Lasten des zylindrischen Teils auf die Tragstützen des rechteckigen Teils überträgt. Die allgemeine Stabilität des Gebäudes und seine Erdbebenfestigkeit werden durch den zentralen Kern, der von den Treppenhäusern und Liftschächten gebildet wird, gewährleistet.

Raumprogramm: 280 Betten, Ambulanz, Therapie, Chirurgie, Administration, Nebenräume, Technik, Lager

Kosten Anlagekosten, gegliedert nach BKP	1 Vorbereitungs-		20 Erdarbeiten	Fr. 99 600	Spezifische Kosten
magenosien, gegneuert nach Bist	arbeiten	Fr. 328 300	21 Rohbau 1	Fr. 18 622 000	Spezijische Rosien
	2 Gebäude	Fr. 63 560 500	22 Rohbau 2	Fr. 18 622 000	Kosten/m³ SIA 116
			23 Elektroanlagen	Fr. 5836400	Fr. 545.70
			24 Heizungs-,		
			Lüftungs- und		Kosten/m ² Geschossfläche
			Klimaanlagen	Fr. 9 391 100	SIA 416 (1.141) Fr. 2946.70
	3 Betriebseinrichtur	ıgen*	25 Sanitäranlagen	Fr. 6 641 000	
		Fr. 10 108 300	26 Transportanlage	en 2 672 500	
	4 Umgebung	Fr. 3 294 300	27 Ausbau 1	Fr. 11 567 100	Kosten/m² Umgebungsfläche
	5 Baunebenkosten	Fr. 264 400	28 Ausbau 2	FI.	Fr. 22.30
* inkl. Medizintechnik	9 Ausstattung	Fr. 3 967 000	29 Honorare	Fr. 8 730 800	
Kostenstand Zürcher Baukostenindex		index 1977	Februar 1978 = 103	,4 Punkte	
	= 100 Punkte		(¾ Bauzeit interpoliert)		
Bautermine					
Planungsbeginn 1975	Baubeginn Februar	1976	Bezug November 19	979	Bauzeit 45 Monate

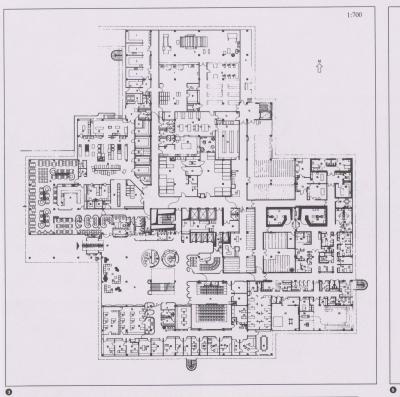
Krankenhäuser 08.04

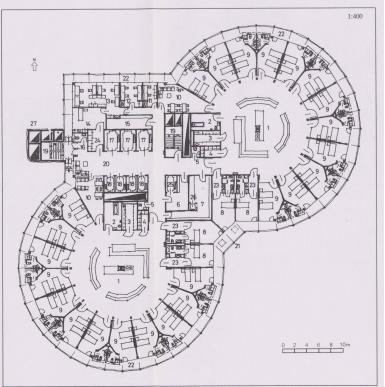




• Gesamtansicht von Westen

Ansicht von Süden





1:700

Erdgeschoss (Niveau A)

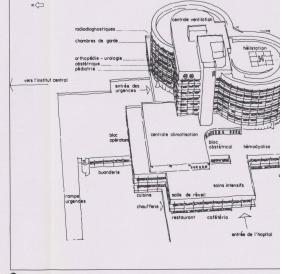
1. Obergeschoss (Niveau B)

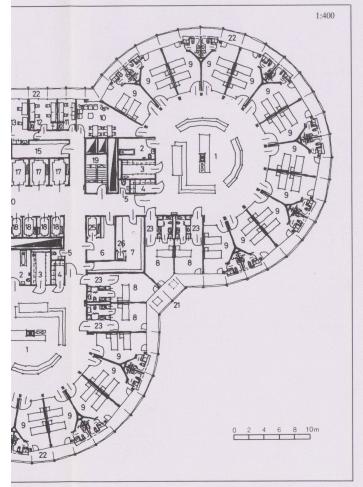
Ein Bettengeschoss. 1 Schwesternzimmer, 2 Badezimmer, 3 Ausguss, 4 Teeküche, 5 Personal WC, 6 Entsorgungsraum, 7 Versorgungsraum, 8 Isolationszimmer, 9 Zweibettzimmer, 10 Aufenthaltsraum, 11 Oberschwester, 12 Arzte, 13 Assistenzärzte, 14 Untersuchungs- und Demonstrationsraum, 15 Materiadepot, 16 Besucher WC, 17 Bettenlift, 18 Personenlift, 19 Nottreppe, 20 Vorplatz, 21 Notleitern, 22 Fluchtbalkon, 23 Schleuse (Isolation), 24 Putzraum, 25 Entsorgungslift, 26 Kleintransportanlage, 27 Technische Installationen

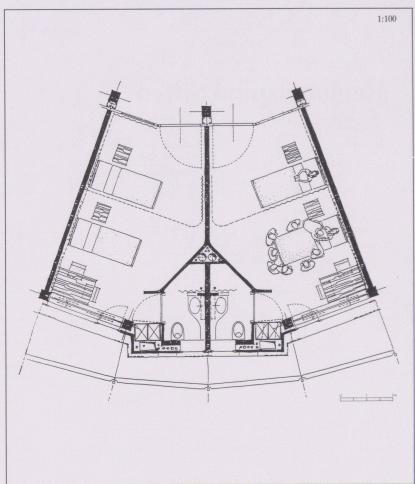
0 Krankenzimmer

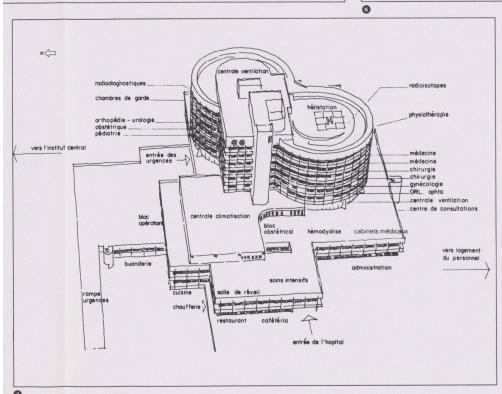
0 Gesamtgebäude, Isometrie

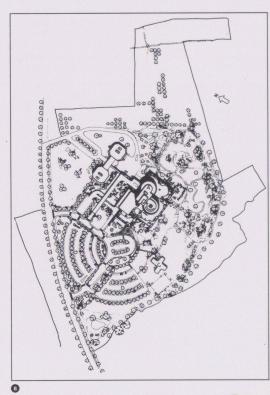
0 Situation











7 Nr. 1/2/1984

Werk, Bauen+Wohnen Nr. 1/2/1984

4